

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

№ 288

Langenschwalbach, Mittwoch, 12. Dezember 1917

57. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Heu- und Strohbestandsaufnahme.

Ich ersuche die Magistrate und Herren Bürgermeister — dem 15. Dezember beginnend — die Bestände an Heu und Stroh festzustellen und das Ergebnis mir spätestens bis zum 1. Dezember mitzutheilen.

Langenschwalbach, den 10. Dezember 1917.

Der Königl. Landrat.

J. B.: Dr. Jugenohl, Kreisdeputierter.

Hafer.

Die Haferlieferung bitte ich, nach Möglichkeit zu beschleunigen. Schwierigkeiten in der Wagengestellung sind mir telegraphisch anzuzeigen.

Langenschwalbach, den 8. Dezember 1917.

Der Königl. Landrat.

J. B.: Dr. Jugenohl, Kreis-Deputierter.

Ausstellung von Schrot- u. Mahlkarten.

Die Gemeindevorstände ersuche ich, bei Ausstellung dieser Karten die nötige Sorgfalt anzuwenden, bei Vermeidung der Gefahr der Selbstversorgung für die ganze Gemeinde, da für jeden Ausfall haftet.

Langenschwalbach, den 9. Dezember 1917.

Der Königl. Landrat.

J. B.: Dr. Jugenohl, Kreisdeputierter.

Kartoffellieferungen an Private nach Wiesbaden.

Die Ausfuhr an Private ist von heute an verboten. Auf diese Scheine, die nicht innerhalb 5 Tagen mir eingereicht werden, wird nichts mehr bezahlt. Ich ersuche die Herren Bürgermeister der in Frage kommenden Gemeinden um ortszählige Meldung.

Langenschwalbach, den 10. Dezember 1917.

Der Königl. Landrat.

J. B.: Dr. Jugenohl, Kreisdeputierter.

Sammlung von Konserven-Dosen.

Unter Bezug auf meine Verfügung im Kreisblatt Nr. 172 vom 17. November bitte ich die gesammelten Konservendosen nach Weiskirchen bis zum 15. Dezember an Herrn Direktor Schwenzel, oder Herrn Bahnassistenten Dohr, Langenschwalbach, zu übergeben.

Langenschwalbach, den 10. Dezember 1917.

Der Königl. Landrat.

J. B.: Dr. Jugenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Seit 1. August 1917 habe ich folgende Jagdscheine erstellt:

I. Jahresjagdscheine.

1. Berger, Geh. Reg.-Rat, Wiesbaden
2. Woder, Jacob, Bez. Sekr., Wiesbaden.
3. Ernst, Josef III, Oberjosbach.
4. Freiherr von Jigenfar, Dr. Reg.-Rat, Pöpdam.
5. Dr. von Opel, Geh. Kommerzienrat, Langenschwalbach.
6. Bind, Ludwig, Architekt, Wiesbaden.
7. Dr. Ing. Paul von Goutard, Generaldirektor, Berlin.
8. Groß, Wilhelm, Gutsbes., Erbach.
9. Winter, Viktor, Kaiserl. Bezemeister a. D., Oberjosbach.
10. Schneider, Phil., Hausen v. d. S.
11. Ottenmeyer, Wilh., Frankfurt a. M.
12. Kapmann, Eugen, Niedermellingen.
13. Rayer, Philipp, Gärbrich.
14. Keller, Ludwig, Jagdaufs. seher, Walsdorf.
15. Koch, Josef, Oberjosbach.
16. Fuhr, Phil., Jagdaufs. seher, Holzhausen a. A.
17. Dr. Pauy, Rechtsanw., Wiesbaden.
18. Reumann, Karl, Jagdaufs. seher, Oberauroff.
19. Altmann, A., Frankfurt a. M.
20. Stützer, W., Wiesbaden.
21. Schmidt, Theodor, Born.
22. Eichhorn, Karl, Colonialhandl., Wiesbaden.
23. Pfeifer, Dr. med., Langenschwalbach.
24. Kaiser, Peter Joh., Hausen v. d. S.
25. Müller, H., Rechnungsrat, Langenschwalbach.
26. Brühl, Wilh., Dalsbach.
27. Antony, Laufensleben.
28. Korndörfer, Julius, Apotheker, Michelbach.
29. Bütt, Hauptlehrer, Niedernhausen.
30. Unger, Peter, Oberjosbach.
31. Marx, Schlossermeister, Schlangenbad.
32. Schick, Frz. Hugo I., Erbach.
33. Hillemann, Zahnarzt, Viebrich.
34. Meier, Phil., Viebrich.
35. Hofmann, Lehrer, Wallraferstein.
36. Hierob, Karl II, Neuhof.
37. Wagemann, Hugo, Wiesbaden.
38. Weinrich, Jagdaufs. seher, Wehen.
39. Altmann, Ed., Jagdaufs. seher, Laufensleben.
40. Albus, Karl, Müller, Griebenroth.
41. Andra, Philipp, Ehrenbach.
42. Hirth, Herm., Viebrich.
43. Klein, Karl, Viebrich.
44. Schweiger, Phil., Frankfurt a. M.
45. G. von, Brgrstr., Dalsbach.
46. Leuzgen, Emil, Wiesbaden.
47. Reuz, Heinr. Wilh., Limbach.
48. Mühl, Georg S., Niederjosbach.
49. Röhler, Lehrer, Heuerbach.
50. Jästadt, Oberjosbach.
51. Schmidt, Ludwig, Frankfurt a. M.
52. Albus, Emil, Niedermellingen.
53. Kunz, Ka I, Obermellingen.
54. Knoll, Brgrstr., Bechtelheim.
55. Bütt, Lehrer, Fischbach.
56. Degehart, Jagdaufs. seher, Heimbach.
57. Schnutenhaus, Fabrikbesitzer, Esen.
58. Ruppert, Fr., Niederauroff.
59. Andra, Phil. v. Neuhof.
60. Brod, Jagdaufs. seher, Ejenroth.
61. Hartmann, Karl, Ehrenbach.
62. Hanson, Ludwig, Eichenhahn.
63. Ruppert, Wilhelm, Oelen.
64. Dörrebaum, Wilhelm, Orlen.
65. Pilling, Josua, Wiesbaden.
66. Womberger, Louis, Wiesbaden.
- 66a. Thiel, Jacob, Wiesbaden.
67. Engel, Phil. Friedr., Esch.
68. Schneider, Phil., Neuhof.
69. Frankenbach, A., Neuhof.
70. Kaufmann, Lehrer, Hausen v. d. S.
71. Klein, Johann, Wiesbaden.
72. Vogt, Adolf, Michelbach.
73. Reuz, Wilhelm, Jagdaufs. seher, Hennethal.
74. Stallforth, Viktor, Erbenheim.
75. Wittlich, Heinrich, Jagdaufs. seher, Strinzmargarethä.
76. Wederling, Heinrich, Frankfurt a. M.
77. Schneider, Bernhard, Niederglabbach.
78. Müller, Ad., Ehrenbach.
79. Roth, Bergst., Verzhahn.
80. Müller, Heinrich, Wiesbaden.
81. Mühl, Heinrich, Jagdaufs. seher, Niederjosbach.
82. Georg, Ludw., Dalsbach.
83. Hannapel, Dr. Sanitätsrat, Schlangenbad.
84. Winter, Franz, Schlangenbad.
85. Koffel, Brgrst., Schlangenbad.
86. Bühler, Frz., Viebrich a. Rh.
87. Petzsch, Dr., Idstein.

II. Tagesjagdscheine.

88. Winter, Wffessor, Schlangenbad.
89. Markloff, Rent-

nant, Wiesbaden. 90. Jahn, Bienenwachtmeister, Langenschwalbach. 91. Diefenbach, Friedrich, Bauer selbst. 92. Goll, Gust., Jörn. 93. Goll, Gustav, Jörn.

III Unentgeltliche Jagdscheine.

94. Brieden, Hubert, Rgl. Forst. u. Jd. 95. Bremser, Rgl. Förster, Kemel. 96. Schneider II, Gemeindeförster, Kemel. 97. Schneider I, Gemeindeförster, Kemel. 98. Sauerwein, Rgl. Hegemeister, Höhenlein. 99. Müller, Rgl. Hegemeister, Eilerhof. 100. Frohn, Gemeindeförster, Nuroth. 101. Fehler, Gemeindeförster, Laufenselden. 102. Weidemann, Förster, Hof Schwalschied. 103. Jgen, Förster, Niedernhausen. 104. Raffen, Hegemeister, Oberjossbach. 105. Marx, Hegemeister, Bremthal. 106. Aschoff, Rgl. Forstmeister, Jahn. 107. Stoll, August, Rgl. Forstlehrling, St. denroth. 108. Pfeiffer, Gemeindeförster, Niederlibbach. 109. Reusel, Gemeindeförster, Henneha. 110. Seelbach, Gemeindeförster, Holzhausen u. A. 111. Stoll, Gemeindeförster, Breithardt. 112. Stoll, Gemeindeförster, Stedenroth. 113. Franz, Rgl. Forstmeister, Bg. Schwalbach. 114. Müller, Förster, Lanoerschwalbach. 115. Degenhardt, Förster, Bindschied. 116. Siegfried, Förster, Langenseifen. 117. Füll, Förster, Seihenhahn. 118. Klinter, Förster, Bärstadt. 119. Klinter, Hegemeister, Behen. 120. Wellenborn, Hegemeister, Jahn. 121. Steffens, Gemeindeförster, Jd. 122. du Dolque, Gemeindeförster, Egenhahn. 123. F. y, Gemeindeförster, Hestrich. 124. Schmidt, Gemeindeförster, Eihenhahn. 125. Marx, Gemeindeförster, D. len. 126. Landsberg, Rgl. Forstmeister, Jd. 127. Groh, Privatförster, Langenseifen. 128. Keller, Förster, Wörsdorf. 129. Keller, Otto, Rgl. Forstlehrling, Wörsdorf.

Langenschwalbach, den 24. November 1917.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jengenohl, Kreisdeputierter.

Der Weltkrieg.

Großes Hauptquartier, 11. Dezbr. (WEL. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Flandern und von der Scarpe bis zur Somme entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafteste Artilleriekämpfe.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Die Feuerstätigkeit war auf der ganzen Front reger. In überraschendem Vorstoß holten Sturmtruppen nordöstlich von Craonne 22 Franzosen aus den feindlichen Gräben. Auch in anderen Abschnitten wurden im Erkundungsgeschehen Gefangene eingebracht.

Starker Einsatz der Fliegerverbände, namentlich an der französischen Front, führte zu heftigen Luftkämpfen; unsere Gegner verloren 11 Flugzeuge und 1 Fesselballon.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nichts neues.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Zu beiden Seiten der Brenta und längs der unteren Piave zeitweilig gesteigerte Artillerietätigkeit

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 10. Dezember (WEL. Amtlich).

Eines unserer U-Boote hat im Atlantischen Ozean neuerdings

12 000 Bruttoregister-tonnen Schiffsraum versenkt. Zwei der vernichteten Dampfer wurden aus Gletschgen herausgeschossen. Ferner wurde der bewaffnete amerikanische Dampfer „Actacon“ (5000 T) auf der Fahrt von Bordeaux nach Amerika versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Rückverlegung der italienischen Front.

Basel, 10. Dez. (zb.) „Daily Chronicle“ meldet, es seien alle Anzeichen vorhanden, daß die neue alliierte Heeresleitung in Italien das rasche Festhalten an einmal eingenommenen Stellungen lassen wird. Eine etwaige Rückverlegung der italienischen Verteidigungslinie würde nur als eine provisorische Maßnahme gelten bis zur Heranführung aller für Italien bereitgestellten Reserven und Hilfskräfte.

Der Staatsbankrott noch nicht erklärt.

Petersburg, 10. Dez. (WEL.) Wie die Petersburger Telegr. Agentur mitteilt, ist keine Ungültigkeitserklärung der ausländischen Anleihen durch ein Dekret der Regierung erfolgt. Es handelt sich lediglich um einen Artikel des Organes der Bolschewisten, „Pravda“.

* Stockholm, 10. Dez. Aus Charkow wird telegraphiert, daß die Stadt von Chinesischen Truppen besetzt worden sei. Die Absicht der Chinesen soll sein, die russischen Uteranen zu schützen. Japanische Militäreinheiten sollen in Wladivostok eingezogen sein.

Das Ende des Heldenkampfes in Deutsch-Ostafrika

Englischer Bericht aus Ostafrika vom 1. Dezember.

Van Deventer berichtet: Aufklärungsabteilungen haben gültig die Tatsache festgestellt, daß Deutsch-Ostafrika vollständig vom Feinde geläubert ist. So ist auch die letzte der deutschen überseeischen Besitzungen in ihrer Gesamtheit in unsere Hände und die unserer belasteten Verbündeten gelangt. Nur eine kleine deutsche Streitmacht ist dort übriggeblieben. Diese flüchtete auf das anarende portugiesische Gebiet. Es sind Maßnahmen ergriffen, um dort mit ihr abzurechnen. Die Gesamtzahl der allein während des November getöteten oder gefangenen Feinde beläuft sich auf 1115 deutsche Offiziere und 3362 eingeborene Soldaten, ausschließlich Träger und Diener. Außerdem ist folgendes Material entweder von uns erbeutet, oder vom Feinde zerstört worden: Zwei 10-Zentimeter-Marinegeschütze, eine 10-Zentimeter-Feldhaubitze, ein 81-Millimeter-, ein 60-Millimeter-, ein 37-Millimeter-Geschütz, 73 Maschinengewehre und mehrere tausend Gewehre.

In vorstehender Meldung über die Aufgabe Deutsch-Ostafrikas durch Generalmajor v. Bettow-Borkbeck geben die „Nachrichten“ folgenden treffenden Kommentar: So fiel nach fast 3 1/2-jährigem Widerstande auch Deutsch-Ostafrika als letzte der deutschen Kolonien. Abgesperrt von der Zufahrt vom Meere, bedrängt von allen Seiten durch die einigte Uebermacht von Engländern, Franzosen, Belgiern, Portugiesen, längst entblößt von Lebensmitteln, Arznei- und Arzneimitteln sowie von Munition und sonstigem Bedarf, mußte auch die letzte Truppe der Tapferen sich ergeben. (Generalmajor v. Bettow hat sich nicht ergeben, sondern unter Durchbrechung der portugiesischen Linien südlich des wumassischen in Portugiesisch-Ostafrika eingedrungen.) Nicht Siegern wird die Geschichte hier vereinfacht ein Ruhmesblatt erräumen, sondern diesem beispiellosen Heldenkampfe Bestiegten, der seinesgleichen kaum hat. In diesem Blatt werden vor allem zwei Momente ausgezeichnet sein: Heroismus der Deutschen in Ostafrika und die ergreifende der schwarzen Eingeborenen zu ihnen. Die Deutschen der Sendung Europas im äquatorialen Afrika auch in den suchtbaren Kampfesjahre Ehre, Schande — die andere.

Bermischtes.

* Kaffaten, 10. Dez. Heute mittag kurz vor 1 in dem Anwesen des Landwirts Karl Kay hier Feuer. Im Ru stand die dem Haus zunächst gelegene Scheune hellen Flammen, in welcher auch der Viehbestand untergebracht war. Bis die Feuerwehr zur Stelle war, befand sich alles in Sicherheit. Zunächst wurden die umliegenden Gebäude größtem Schaden bewahrt. Außer Futter- und Strohscheitel den Flammen nichts zum Opfer. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* Ulsingen, 9. Dez. In einem Rundschreiben an Bürgermeisterei machte der Landrat die Genehmigung von Hausfluchtungen von der ordnungsmäßigen Abfuhr von Milch und Butter durch die Milchbesitzer abhängig.

* Mainz-Kastel, 9. Dez. Ehedem in Feindeshand kostete der Handläse 5 Pfg., gegenwärtig verleiht in hiesigen Geschäften 80 Pfg. für einen solchen.

* Köln, 4. Dez. „Wer bin ich?“ fragte eine kleine Stimme in der Dunkelheit eine Dame, der von rötlichen Augen zugehalten wurden. Dann entließ der Frager die Schwand hinter der nächsten Straßenecke, leider auch die der Dame, den er ihr abgerissen hatte.

* Buchenlaub und Bichorienblätter als Ersatz. Der Bundesrat hat unterm 6. d. M. den Herstellern von Tabakerzeugnissen die Verwendung von Buchenlaub und Bichorienblättern als Ersatzstoffe für Tabakblätter gestattet werden darf.

Tieselotte.

Roman von Fritz Ganger.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Um so mehr erstaunte er daher, als er am nächsten Tage Heinzens Besuch empfing. Dieser schien etwas besangen, als er ins Zimmer trat, stammelte seinen Dank für die freundschaftliche Hilfe ab und fragte dann, ob er um einen Rat bitten dürfe.

„Aber gewiß, liebster Herr von Düringen.“

„Sehen Sie, mein Inspektor hat mir vor einigen Tagen einen Plan unterbreitet, den ich nach reiflicher Ueberlegung für seine schlechte Idee halte. Er meinte, ich solle eine Spiritusbrennerei bauen.“

Herr von Kerkow wiegte den Kopf und sagte nach einigem Überlegen:

„Warum nicht! Man hat nur zweierlei dabei zu bedenken: Erstens: Ist man in der Lage, den Bau ohne eine Mehrbelastung des Gutes ausführen zu können? und zweitens: Wird sich die Sache rentieren? Die erste Frage werden Sie sich am besten selbst beantworten können. Zu dem zweiten Punkte möchte ich bemerken, daß Ihr eigener Besitz mir nicht genügend Material für einen lohnenden Betrieb zu erzeugen scheint, Sie müßten also Rohstoffe aufkaufen. Dabei ist wieder zu bedenken, daß hohe Transportkosten entstehen werden, da eine direkte Bahnverbindung fehlt. Immerhin ist es nicht nötig, den Plan vollständig von der Hand zu weisen. Wir müßten eine Berechnung anstellen, und dann würden wir schon klarer sehen.“ Und nun rechneten beide eine ganze Stunde lang. Schließlich erhob sich Herr von Kerkow, ging ein paarmal mit hochgezogener Stirn im Zimmer auf und ab und sagte schließlich:

„Ich sehe keinen Grund, der den Bau einer Spiritusbrennerei ein Risiko erscheinen läßt. Lassen Sie von einem Fachmann Kostenanschläge und Kalkulationen aufstellen. Glaubt man auch von dieser Seite an einen Erfolg, so bauen Sie in Gottes Namen. Schließlich gelingt jedes Unternehmen, wenn es auf wissenschaftlichen Grundlagen basiert und rationell betrieben wird.“

Heinz blieb noch ein halbes Stündchen und wurde darauf noch von dem unsichtbaren Händchen festgehalten. Er hätte noch lange, lange in dem lieben bekannten Zimmer weilen mögen. Er wollte sich nicht eingestehen, daß er jeden Augenblick das Eintreten des geliebten erhoffte. Er lauschte auf jeden Schritt, auf jedes Klappen im Hause. Aber sie kam nicht...

So mußte er endlich an den Ausbruch denken, ohne sie gehen zu haben... Vor der Rampe, schon vom Sattel aus, sah er Herrn von Kerkow noch einmal absichtlich im Gespräch. Er überflog die lange Fensterreihe, sah nach dem Hof hinüber und lugte auch mit einem fernen Blick nach dem nahen Wald, in dem es frühlinggrün schimmerte und von wo ein süßer Duft herüberzuziehen schien...

Wärzweilchen... und... und... und...
Heinz brach das Gespräch plötzlich ganz unvermittelt ab und trat nach einem letzten Gruß davon.

Auf dem Heimwege schalt er sich einen Tor und versuchte, über sich zu lächeln. Doch es gelang ihm nicht... Aber er trat oft über die Felder nach Driebusch zurück... Und er ritt Schritt bis Lindeneck...

Im Laufe der nächsten Wochen gewannen die anfänglich ungewissen Pläne greifbarere Gestalt. Der zu Rate gezogene Architekt prüfte und kalkulierte an Ort und Stelle und erklärte schließlich, daß die Verhältnisse den Bau für kein gewagtes Unternehmen erscheinen ließen. Dazu kam, daß Heinz in finanzieller Hinsicht noch so günstig gestellt war, den Bau ohne Ausnahme mit neuen Hypothek bewerkstelligen zu können.

Er interessierte sich für das neue Projekt sehr und betrieb die Angelegenheit der Ausführung mit vielem Eifer. Ende April war der Bauplan schon fertig vor und erhielt kurze Zeit später die Genehmigung der Behörde. Mitte Mai waren die Ausgrabungsarbeiten im vollsten Gange. Und die Chaussee von Lindeneck her klapperten Tag für Tag die Steinwagen heran. Als im Juli ins Land kam, ragten die Mauern schon ein gutes Stück über den Erdboden hinaus.

Inspektor Zeisewitz war sehr stolz, der geistige Vater des Unternehmens zu sein. Er war überhaupt davon überzeugt, daß die bevorstehende Ernte schien allerdings ein neues Fiasko zu bedeuten zu sollen. Seit Wochen war kein Tropfen Regen gefallen. Tag für Tag beschrieb die Sonne ihren Bogen über dem wolkenlosen Firmament, dessen stahlblaue Färbung nach und nach ein den ganzen westlichen Himmel überfliegendes gelbes Licht abgab.

Das waren die Farben der Dürre... Mit sengenden Augen schritt sie über das Land, trank mit jedem Lippchen jeden Bach leer und löste im rücksichtslosen Fortschritt Blüten und Leben. Durch das Blättergewirr der Bäume flog ein banges Ritzern, wenn sie mit ihrem Feuer an ihnen vorbeistreifte, und die Pracht des Feldes in lautlosem Schmerz...

(Fortsetzung folgt.)

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 13. Dezember d. Js., vormittags 9 Uhr anlangend, werden im Gasthaus „zum Bindenbrunnen“ in Langenschwalbach folgende Gegenstände aus einem Kurhaus versteigert:

1 lackfarbig seidene Salon Garnitur bestehend aus Sofa und 4 Sesseln, Plüschsofa mit dazu passenden Sesseln und Stühlen, Kleiderschränke, Kommoden, eine Waschkommode mit Marmorplatte, Schreibtisch, verschiedene Tische und Stühle, 8 Betten mit Sprungrahmen, Rohhaarmatratzen und Kelle, Spiegel, Bilder, Waschmaschine, Glasabfluß, Badewannen usw.

Langenschwalbach, den 9. Dezember 1917.

2204

J. A.: Graf. Seibel.

Krieger-Verein „Germania“.

Mittwoch, den 12. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus „zum Bindenbrunnen“

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Liebesgaben für die Kameraden im Felde betr.;
2. Vereinsangelegenheiten;
3. Wünsche und Anträge.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

2196

Der Vorstand.

Achtung! Landwirte!

Zur Mitteilung, daß ich eine Kleesamendresch- u. Reinigungsmaschine in ca. 14 Tagen in Betrieb setze. Dieselbe ist transportabel und erfolgt das Dreschen ortswise. Arbeit unter Garantie. Reflektanten wollen sich melden bei

Wilhelm Schäfer, Dreschmaschinenbesitzer,
2211 Hausen ü. A.

Hitz-Pelze

Modern und geschmackvoll in Ausführung und Form.

Anerkannt geblieben in Material und Arbeit.

Preiswürdig u. in allen Preislagen Auswahl bietend.

Füchse
Garnituren
Pelzmäntel
Kostüm- und
Mantel-
Pelztragen
Pelz-Besätze

Leonhardt Hitz, Spezialhaus f.

Frankfurt a. M.: Hofmarkt 15, Tel. Hansa 4297

Katharinenpforte 2a, Tel. Hansa 212

Offenbach a. M.: Frankfurterstr. 45, Tel. 8.

Mitglied des Mittelrhein. Kürschnerverbandes E. V.

Schöne Christbäume

zu haben bei

2212

Jakob Weis.

Hotel-Hausdiener

zu baldigem Eintritt gesucht.

Hotel Nassauer Hof,

2194 Bimburg a. d. U.

Empfehle alle Sorten

Därme

u. Blasen

für Hauschlachtungen.

2112

J. A.

Wiesbaden,

Schwalbacherstr. 12

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Verluste meines lieben Gatten, unseres teuren, nun in Gott ruhenden Vaters, sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir noch für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unseres teuren Verstorbenen, sowie für die vielen Franzspenden und die tröstenden Worte des hochwürdigen Herrn Pfarrers Haas am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

J. d. N.:

Frau J. Zimmermann.

Michelbach, den 9. Dezember 1917.

2209

Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung des

Warenumsatz-Steuer

für das Kalenderjahr 1917.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichssteuergesetz werden die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumsatz verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften in Langenschwalbach aufgeföhrt, den gesamten Betrag ihres Warenumsatzes im Kalenderjahr 1917 der unterzeichneten Steuerstelle bis spätestens zum Ende des Monats Januar 1918 schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen. Der Steuersatz beträgt 1 vom Tausend der bezahlten Warenlieferungen in Abstrichen von 10 Pfg. für volle 100 M.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaus sowie der Bergwerksbetrieb; ebenso die Verabreichung von Nahrungs- und Genussmitteln in Gast- und Schankwirtschaften, Speisewirtschaften und Pensionen, in Kaffeehäusern, Konditoreien usw.

Beläuft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen wesentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe zu erwarten, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 M. bis 3000 M. ein.

Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Vorbrüche zu verwenden. Sie können bei der unterzeichneten Steuerstelle kostenlos entnommen werden.

Langenschwalbach, den 8. Dezember 1917.

2210

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 12. Dezember kommt auf Abschnitt 8 der Lebensmittelkarte 3 Pfund Zucker, pro Pfd. 46 Pfg., zur Verteilung und zwar wie folgt:

Lebensmittelkarte 1—132	Karl Menges
133—257	M. Müller Nachf.
258—387	Margheimer Bw.
388—520	Frei Müller
521—646	Emil Staat
647—774	B. Schneider
775—900	Ehr. Krautw. St.
901—1033	L. Menges
1034—1168	Ludw. Gierle
1169—1309	R. Prescher Bw.
1310—1450	Höner Konsum
1451—1591	H. Hilge
1592—1732	H. Köhlig Bw.
1733—1873	S. Rosenkranz
1874—2014	Fr. Knab Bw.
2015—Schluß	Gg. Dister.

Bei der Verkaufsstelle B. Schneider findet die Verteilung erst am 13. Dez. 1917 statt.

Der Verkäufer hat über die Verabreichung genaue Bücher zu führen und ist diese mit den Abschnitten bis zum 14. d. M., Gartenfeldstraße 8, abzuliefern. Ueber die als Rest verbleibende Zuckermenge bestimmt die Kommission.

Behälter und abgezähltes Geld sind mitzubringen.

2215

Die städt. Lebensmittelkommission.

Bogelsberger oder Westertw.

K u h

mit 2. oder 3. Kalb, trächtig, gesucht.

2213

Berger,

Schanze b. Langenschwalbach.

Eine junge melkende

Fahrkuh

steht zu verkaufen bei

Johannes Schäfer

2214 Hausen b. d. S.

Reichhaltige Auswahl

in
**Damen-Mäntel, Jackenkleider, Blusen, Damen- u. Kinder
Hüten, Pelzen.**

J. Weinberg.